

26.3.2018, BNN

## Die A5 ist Bezirksmeister

Zwischen den Anschlussstellen Karlsruhe-Nord und Bruchsal liegen die meisten Kilometer Karlsruhe/Bruchsal. Markante Punkte an den Autobahnen sind Anschlussstellen. Sie sind nicht nur Wegweiser, sondern regelrechte Ankerpunkte im Fernverkehr. Wo gibt's in der Region und darüber hinaus nun die „längste Ankerkette“, den längsten Abschnitt zwischen zwei Anschlussstellen?

Gefühlt dürfte die A5 zwischen Karlsruhe Nord und der Anschlussstelle Bruchsal gute Chance haben. Der Abstand zwischen den beiden Ausfahrten/Einfahrten beträgt 16,5 Kilometer. Damit ist der Abschnitt tatsächlich der „längste“ im Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe (RP).

Einen Rekord hat der Abschnitt damit schon mal in der Tasche. Und wie sieht es baden-württembergweit aus? Nein, diesen Rekord kann besagter Autobahnabschnitt nicht für sich verbuchen (siehe Kasten). Nummer zwei im RP-Bereich ist mit 16 Kilometern übrigens der Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Karlsruhe-Süd und Rastatt-Nord. Gut dabei sind ebenfalls die Abschnitte Viernheimer Kreuz/Lorsch (14 Kilometer) und Wiesenloch-Rauenberg/Sinsheim (13 Kilometer).

Wie sieht es überhaupt mit den Entfernungen zwischen Anschlussstellen aus?, fragten die BNN beim RP nach. Empfohlen wird laut den „Richtlinien für die Anlage von Autobahnen“ für Verkehrsadern wie die A5 – sie gilt als stark befahrene Fernautobahn – Mindestabstände zwischen Anschlussstellen von acht Kilometern. Der Verkehr muss fließen. Anschlussstellen bilden da eine Art „Hindernis“. Abgesehen davon, heißt es aus dem RP weiter, liegen Unfallschwerpunkte häufig an den Anschlussstellen. Das gilt auch für die A5.

Können einfach so neue Ein- und Ausfahrten an Autobahnen gebaut werden? Nein, lautet die klare Antwort. In Sachen neue Anschlussstellen nimmt das Bundesverkehrsministerium eine sehr restriktive Haltung ein.

Entsprechende Anträge durchlaufen eine Einzelfallprüfung. Sie müssen „hinreichend und belastbar“ begründet werden. Die technische Machbarkeit kommt hierbei genauso auf den Prüfstand wie Mindestabstände zu anderen Anschlussstellen und die Anbindung ans nachgeordnete Straßennetz.

In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen werden in Malsch und Weingarten/Stutensee „Anschlusswünsche“ ans RP herangetragen. Bislang ohne Erfolg. Immerhin bis ins Planfeststellungsverfahren hat es die Anbindung des Baden-Airparks an die A5/L80 gebracht. Stand der Dinge laut RP: Vom Bund sei vorgegeben, dass eine neue Anschlussstelle nur in Verbindung mit der Ostanbindung des Baden-Airparks realisiert werden könne. Sollte die Ostanbindung scheitern, werde es auch keine neue Anschlussstelle geben.

Klaus Müller